

JAHRESBERICHT

2015



Inhalt

Unsere Angebote	2
Leitartikel	3
Verein RETTET DAS KIND NÖ	4
Außenwohngruppen	5
JuVis Judenau	5
wg airbag	6
Sozialpäd. Tagesgruppen für SchülerInnen	6
Sozialpäd. Familienhilfe	7
Jugendintensivbetreuung	7
Kontakt, Impressum	8

Betreuungsangebote von RETTETDASKIND NÖ

im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe



SOZIALPÄDAGOGISCHE EINRICHTUNGEN
SCHLOSS JUDENAU

VOLLE ERZIEHUNG

Außenwohngruppen (AWG)

familienähnliche Strukturen für Kinder und Jugendliche, 10 AWG an 10 Standorten

Betreuung 2015:

83 Kinder und Jugendliche in den AWG

2 junge Menschen in Außen Betreuten Wohnungen und Nachbetreuung

4 Aufnahmen, 6 Beendigungen

UNTERSTÜTZUNG DER ERZIEHUNG

Sozialpädagogische Familienhilfe (SFH)

Beratung und Betreuung von Familien zu Hause, um das Wohl der Kinder zu sichern

von 7 Standorten aus in 13 Bezirken bzw. Magistraten

Betreuung 2015:

516 Familien mit 1.054 Kindern, 277 Zugänge, 280 Abschlüsse, 42.049 geleistete Betreuungsstunden

RETTETDASKIND NÖ

privater, gemeinnütziger Verein, seit 1957, Hauptsitz: Judenau

alle Betreuungsangebote im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe

223 MitarbeiterInnen (31.12.2015)
30 Einrichtungen an 18 Standorten

www.rettet-das-kind-noe.at

Vereinsvorsitzende

NR Johann Höfinger
Vorsitzender

LAbg. Doris Hahn, MA, M.Ed.
Stv. Vorsitzende

Gertraute Schaufler
Stv. Vorsitzende, Finanzreferentin



JuVis Judenau

für Kinder und Jugendliche, 7 Wohngruppen und 1 Teilstationäre Gruppe im Schloss Innen Betreutes Wohnen in Judenau Außen Betreutes Wohnen in Tulln

Betreuung 2015:

105 Kinder und Jugendliche, 21 Aufnahmen, 20 Beendigungen

Jugendintensivbetreuung (JIB)

mobile, individuelle Einzelbetreuung für Jugendliche (12-18 Jahre)

von 3 Standorten aus in 10 Bezirken bzw. Magistraten

Betreuung 2015:

130 Jugendliche, 80 Zugänge, 69 Abschlüsse, 12.442 geleistete Betreuungsstunden

wohngruppe airbag

für Jugendliche ab 12 Jahren in St. Pölten insg. 17 Plätze in der Wohngruppe sowie in Garconnieren für Innen und Außen Betreutes Wohnen

Betreuung 2015:

21 Kinder und Jugendliche, 6 Aufnahmen, 8 Beendigungen

Sozialpäd. Tagesgruppen für SchülerInnen (STS)

Nachmittagsbetreuung für Volks-, Neue Mittel- und SPZ-SchülerInnen zur Unterstützung der schulischen und persönlichen Entwicklung

3 Tagesgruppen an 2 Standorten

Betreuung Schuljahr 2015/2016:
Ø 30 Kinder u. Jugendliche

Entwicklung & Veränderung

"Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen."

Chinesisches Sprichwort



2015 haben wir einen Strategieentwicklungsprozess begonnen, um eine Bestandsaufnahme unserer Organisation zu machen und an der Zukunft von RETTET DAS KIND NÖ zu arbeiten. Nicht nur unsere MitarbeiterInnen wirken mit und können ihre Erfahrung einbringen. Auch AuftraggeberInnen, PartnerInnen und KlientInnen werden eingebunden.

Wir leben in einer Welt ständiger Veränderung, eine Veränderung jagt die andere, oft passieren sie gleichzeitig. Auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wandeln sich, die Probleme in den Familien sind komplexer geworden. Wie sollen wir in dieser Zeit unsere Kinder erziehen? Was wollen wir ihnen für eine noch unbestimmtere Zukunft mitgeben? Was brauchen sie, um ihr Leben als selbständige Menschen bewältigen zu können? Mit welchen Angeboten sind wir dafür am wirksamsten und wie können wir diese finanzieren? Sind wir als Organisation noch wendig genug?

RETTET DAS KIND NÖ ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen, durch einen großen Wechsel in der operativen Führungsebene und Mitarbeiterebene sind viele Außenperspektiven in die Organisation getragen worden. Der Wunsch nach Veränderungen ist bei vielen neuen und alten MitarbeiterInnen gewachsen, ebenso wie auch die Angst, Gutes und Bewährtes könnte den Veränderungen zum Opfer fallen.

Grund genug um die Organisation einem umfassenden Reflexionsprozess zu unterziehen. Wir wollen eine gemeinsame Orientierung finden, wie wir unseren Beitrag in der Gesellschaft leisten und bestmöglich für Kinder und Familien wirken können.

Im Auftrag des Präsidiums hat das Leitungsteam einen strategischen Entwicklungsprozess für RETTET DAS KIND NÖ gestartet. „Den Blick nach hinten, nach vorne, von oben nach unten, unter die Oberfläche, durch die Dinge hindurch und über die Dinge hinaus“, so bezeichnet Henry Mintzberg „strategisches Denken“. Diesem vielfältigen Innen- und Außenblick hat sich die Organisation im Jahr 2015 unterzogen. Unter größtmöglicher Beteiligung der MitarbeiterInnen und auch externer PartnerInnen wurde

der Prozess konzipiert. In vielen Interviews haben wir wertvolles Feedback bekommen. Auch betreute Kinder und Familien wurden befragt.

Eine Organisationsanalyse hat die Stärken, Kompetenzen und Schwachstellen aufgezeigt. Diese wurden dann in mehreren Reflexionsschleifen mit vielen Beteiligten umfassend diskutiert.

Daraus haben sich fünf Themenfelder herauskristallisiert, an denen noch intensiv gearbeitet wird: Wir möchten unsere Vision, die pädagogischen Grundsätze und Prinzipien des Führens definieren und unsere Betreuungsangebote weiterentwickeln. Die Reorganisation der Verwaltung und anderer interner Dienstleistungen soll Arbeitsprozesse erleichtern und die Pädagogik der Zukunft durch zeitgemäßes, kundenorientiertes Management und effiziente Verwaltung unterstützen.

Bisheriger Höhepunkt des Prozesses waren die große RETTET DAS KIND NÖ-Konferenz, zu der alle MitarbeiterInnen eingeladen waren, sowie mehrere Regionalgruppen, wo begeistert und engagiert die inhaltlichen Themen, die Übereinstimmungen und Gegensätze zwischen einzelnen MitarbeiterInnen aus verschiedenen Bereichen ausgetauscht und diskutiert wurden.

Eine schon sehr konkrete Weiterentwicklung ist bei JuVis Judenau erfolgt. Ein neues Konzept wurde entwickelt und der Kinder- und Jugendhilfe vorgelegt. Die Umsetzung kann hoffentlich in den nächsten Jahren erfolgen.

Der "Bau der Windmühlen" hat begonnen, 2016 werden wir unsere Organisation weiterentwickeln. Der Prozess wird sich noch in die nächsten Jahre hineinziehen.

Monika Franta, Geschäftsführerin



Die **Leitungsteam-Klausur 2015** beschäftigte sich intensiv mit der Strategieentwicklung



Bei der **gemeinsamen Arbeit an der Vision** entstand unter den MitarbeiterInnen ein großer Wunsch nach bereichsübergreifendem Austausch und Vernetzung.



JuVis Konzeptentwicklung: Projekt-Team beim Kick Off Workshop

40 Jahre Außenwohngruppen

Seit 40 Jahren bieten unsere Außenwohngruppen Kindern, die nicht in ihren Familien aufwachsen können, ein liebevolles Zuhause und professionelle Betreuung. Den runden Geburtstag dieser Betreuungsform feierten wir mit einem Fachgespräch und einem gemeinsamen Ausflug der 10 Außenwohngruppen.

Das **FACHGESPRÄCH** am 25. September im Schloss Judenau diente nicht nur dazu, auf die erfolgreichen 40 Jahre zurückzuschauen und Danke zu sagen: Gemeinsam mit PartnerInnen aus dem Kinder- und Jugendhilfebereich, PädagogInnen und TherapeutInnen beschäftigten wir uns damit, wie der "Lebensraum Außenwohngruppe" in Zukunft gestaltet werden kann. Besonderes Highlight war der artistische Auftritt von Kindern aus den Außenwohngruppen.

Als **GEBURTSTAGSGESCHENK FÜR DIE KINDER** besuchten alle Außenwohngruppen am 8. November eine Vorstellung des Cirque du Soleil in der Wiener Stadthalle. Wir bedanken uns bei den engagierten SpenderInnen, die diesen Ausflug finanziert haben!

Kurzurückblick 2015

RETTET DAS KIND NÖ hat 2015 verschiedene **FORTBILDUNGEN** für MitarbeiterInnen angeboten: "Wahrnehmende Pädagogik" (S. 5), PART - Professionell Handeln in Gewaltsituationen, SFH-Weiterbildung "Marte Meo" (S. 7), "Professionelles Setting in der Jugendintensivbetreuung", eine JIB-Weiterbildung zum Thema "Sucht", ÖAMTC-Fahrtechnik, Erste Hilfe, Ausbildung von Mitarbeitern zu Brandschutz- u. Sicherheitsbeauftragten... Viele MitarbeiterInnen haben sich darüber hinaus individuell fortgebildet (z.B. Traumapädagogik).

Bei der Vollversammlung im Mai wurde der **VORSTAND** von RETTET DAS KIND NÖ gewählt, davon 5 neue Mitglieder.

Im Juli begeisterte Familientherapeut Michael Delorette sein Publikum im Schloss Judenau mit einem gelungenen **BENEFIZKONZERT** zugunsten der Familienhilfe.

Im Sommer, als dringend Plätze gesucht wurden, haben wir **UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE** aufgenommen. Vier Jugendliche wurden in JuVis bzw. den Außenwohngruppen herzlich willkommen geheißen und haben sich sehr gut eingelebt.

BAULICHE MASSNAHMEN: Mit Unterstützung von SpenderInnen und Licht ins Dunkel wurden die Sanitär- und Schlafräume einer Wohngruppe von JuVis Judenau saniert und neu eingerichtet. Darüber hinaus wurden in Judenau die Parkplätze erweitert und eine neue Wasseraufbereitungsanlage installiert.

Spenden an RETTET DAS KIND NÖ

Unsere tägliche Betreuungsarbeit wird durch die Kinder- und Jugendhilfe finanziert, dennoch sind wir als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen: um den Kindern besondere Therapieangebote und Freizeitaktivitäten zu ermöglichen, bei der Starthilfe für junge Menschen, die aus unseren Wohngruppen in die Selbständigkeit hinauswachsen und für Investitionen in unsere Betreuungseinrichtungen.

Jede Form der Unterstützung ist uns willkommen: Sach- und Geldspenden ebenso wie Ihr persönlicher Einsatz bei sozialen Aktionstagen und Spendenaktionen. Wie Sie uns unterstützen können sowie Spendenberichte finden Sie unter www.rettet-das-kind-noe.at. Auch unser Leitungsteam ist gerne für Sie da. Spenden an RETTET DAS KIND NÖ sind steuerlich absetzbar.

DANKE!



40 Jahre AWG:
Fachgespräch



40 Jahre AWG: Ausflug in den Cirque du Soleil



Benefizkonzert: Michael Delorette, singt und spielt für die Familienhilfe



Vorstand von RETTET DAS KIND NÖ im Mai 2015



Fortbildung: PART-Seminar

AUSSENWOHNGRUPPEN (AWG)

An 10 Standorten wohnen und leben bis zu 9 Kinder und Jugendliche gemeinsam mit ihrem BetreuerInnen-Team in einem geräumigen Haus. Bezeichnend für eine AWG sind die familienähnliche Struktur, das Zusammenbleiben von Geschwistern und die soziale Einbettung in die Gemeinde. Die meisten der in sehr jungem Alter aufgenommen Kinder bleiben in der AWG bis sie in ein eigenständiges Leben hinauswachsen. Sie gehen in der Umgebung in den Kindergarten oder zur Schule, viele sind Mitglieder in Vereinen. Ein stabiles Beziehungsgefüge und soziale Integration in die nachbarschaftliche Umgebung sollen dem heranwachsenden Kind ein reales gesellschaftliches Lernfeld bieten und einen lebensechten Tagesablauf vermitteln.

In einem Haus für 8 Kinder steht die Welt nie still. Um dieser Dynamik gerecht zu werden, absolvieren MitarbeiterInnen aus allen AWG derzeit eine **SEMINARREIHE** zur „**WAHRNEHMENDEN PÄDAGOGIK**“. Die Ausbildung regt in hohem Maß zur Selbstreflexion an und fördert die Sensibilität für die Bedürfnisse der Kinder, denn: "Nur gestärkte Menschen sind in der Lage andere zu stärken. Nur Menschen, die sich selbst wahrnehmen, können andere wahrnehmen. Nur Menschen, die sich selbst entwickeln, können andere auf ihrem Entwicklungsweg begleiten."

Die Fortbildung soll die BetreuerInnen dazu befähigen, die Kinder in ihren Erlebniswelten zu verstehen, die Beziehungen zu den Kindern förderlich zu gestalten, nach der Methode der "gewaltfreien Kommunikation" Angst zu reduzieren, und ganz allgemein aus dem Wahrnehmen des einzelnen Kindes seine Bedürfnisse und Befindlichkeiten zu erkennen. Damit soll das übergeordnete Ziel unserer pädagogischen Arbeit erreicht werden, die Selbstachtung der Kinder zu stärken, ihre Potenziale so zu fördern, damit diese ihnen im Leben dienlich sind, und die Kinder zur Selbstverantwortung zu führen.

Erika Langgartner (Pädagogische Leiterin)



Fortbildung "Wahrnehmende Pädagogik"



Jubiläen: Die AWGs Traismauer-Stollhofen und Absdorf feierten ihren 15. Geburtstag; 40 Jahre AWG - siehe S. 4

JUVIS JUDENAU

Wir betreuen Kinder und Jugendliche vom Kindergartenalter bis zur Volljährigkeit. In 7 WOHNGRUPPEN, untergebracht im Schloss Judenau, leben jeweils 8-10 Kinder und Jugendliche. JuVis bietet ihnen ein großzügiges Freizeitareal, Wochenend- und Ferienaktivitäten, individuelle Beurlaubungsmöglichkeiten, therapeutische Angebote und vieles mehr. Manche Jugendliche bleiben nach Beendigung ihrer Schulpflicht während einer weiteren Schulausbildung oder Lehre bei uns. Sie haben in **BETREUTEN WOHNUNGEN** Gelegenheit, eine eigenverantwortliche Lebensführung zu erlernen. Eine **TEILSTATIONÄRE GRUPPE** bietet 8 Kindern und Jugendlichen professionelle Tagesbetreuung, wobei sie bei ihrer Familie wohnen bleiben.

2015 haben wir die bereits im Vorjahr gesetzten Arbeitsschwerpunkte - **INDIVIDUALISIERUNG DER BETREUUNG**, **PARTIZIPATION** und **ALLTAGSNÄHE** - weitergeführt. Strukturanpassungen ermöglichen es den einzelnen Wohngruppen eigenständig und individuell auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen. So werden z.B. die Kinder und ihre Wünsche von der Planung, über den Einkauf bis hin zum Vorbereiten des Essens in die Versorgung der Wohngruppe einbezogen. In regelmäßig stattfindenden Kinderteams werden die Anliegen der Kinder und Jugendlichen mit den verantwortlichen SozialpädagogInnen besprochen.

Außerhalb der Wohngruppen beteiligten sich die Kinder und Jugendlichen rege am **LEBEN IN DER GEMEINDE**, zum Beispiel bei der Jugendfeuerwehr, im Fußballverein oder bei den Pfadfindern.

Darüber hinaus haben wir uns 2015 intensiv damit auseinandergesetzt, unsere Betreuungsangebote entsprechend der Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien auszurichten. Dieser **KONZEPTENTWICKLUNGSPROZESS** findet unter breiter Beteiligung statt.

Andrea Frenzl (Pädagogische Leiterin)



Konzeptentwicklung: Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich über ein Fotoprojekt einzubringen.



Umbau einer Wohngruppe: Jungtischler fertigten in einer Aktion der Tischler-Landesinnung und der Messe Wieselburg Möbel

WOHNGRUPPE AIRBAG

Die wg airbag in St. Pölten betreut Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit von der sozialpädagogisch betreuten Gruppe (max. 8 Kinder) ins innenbetreute Wohnen (eigene Wohnungen im gleichen Haus) „hinauszuwachsen“. Für die Älteren und Selbständigeren, die eine Lehre oder höhere Schule besuchen, gibt es auch die Möglichkeit, sich in nahe gelegenen Wohnungen in mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu üben.

2016 feiert die wg airbag ihren 15. Geburtstag. Im Rückblick ist seit der Gründung vieles gleich geblieben (z.B. Betreuungsinhalte wie Lernen am Alltag, Sicherung der optimalen Schul- und Berufsausbildung, soziales Handeln, Freizeitgestaltung, ...), vieles hat sich verändert. Aufgrund der immer vielfältigeren Problemsituationen brauchen die Jugendlichen individuellere Unterstützung. Die Zahl der Jugendlichen, die psychologisch bzw. psychiatrisch begleitet werden, ist wesentlich höher als noch vor 15 Jahren. Damit einhergehend hat sich das Ausmaß der Elternarbeit massiv erhöht. Ein reger Austausch, eine intensive Zusammenarbeit sind unverzichtbar für die Chance auf eine förderliche Entwicklung der Jugendlichen.

Diese benötigen auch immer mehr räumliche Rückzugsmöglichkeiten, drängen schon wesentlich früher in eine innen- bzw. außenbetreute Wohnform. Daher haben wir schon 2013 die Gruppengröße auf 8 Jugendliche reduziert und gleichzeitig Plätze für das betreute Wohnen geschaffen - in 3 Wohnungen im gleichen Haus sowie 3 weiteren in der Umgebung. Gleich geblieben ist unser Konzept, welches vorsieht, dass Jugendliche zunächst in der Gruppe betreut werden, bevor sie in eine betreute Wohnung wechseln können. Manchmal macht es aber auch Sinn, Jugendliche sofort in eine eigene Wohnung aufzunehmen - je nach Bedarf und Ziel suchen wir nach der individuell besten Möglichkeit. *Birgit Nachförg (Bereichsleiterin wg airbag und STS)*



Kommunikationsraum
wg-Küche



Gemeinsame Freizeitaktivitäten fördern die Beziehungen untereinander



Sommerurlaub in Kärnten

SOZIALPÄDAGOGISCHE TAGESGRUPPEN FÜR SCHÜLERINNEN (STS)

In kleinen Gruppen von maximal 10 Kindern und 2 BetreuerInnen wird nachmittags intensiv gearbeitet. Alle Kinder wohnen bei ihren Familien, bekommen aber tagsüber professionelle Unterstützung. Die SchülerInnen erhalten Hilfe bei den Hausübungen, ihr Grundwissen wird gefördert und erweitert, und sie werden auf ihre Tests und Schularbeiten vorbereitet. Individuelle Schwächen werden mit dem Kind bearbeitet. Durch schulische Erfolge steigt das oft schwache Selbstbewusstsein und es gelingt den Kindern selbstständiger zu arbeiten. Durch viel Sport, Bewegung und Spiele in der Turnhalle oder an der frischen Luft werden die sportlichen Fähigkeiten und die Motorik verbessert. Gesellschaftsspiele, Basteln, Zeichnen oder gemeinsame Ausflüge fördern die Gruppendynamik und die sozialen Kompetenzen.

Markus (9 Jahre) musste eine Schulklasse wiederholen, als er vor 2 Jahren in die STS gekommen ist. Familiäre Schwierigkeiten, wie die Trennung der Eltern, der frühe Tod des kleinen Bruders und der Oma und häufige Umzüge haben ihm keine leichten Lebensumstände beschert. Seine Unzufriedenheit mit sich selbst und der Welt hat er alle um sich herum deutlich spüren lassen, sodass er am Ende recht isoliert war. Heute ist Markus ein aufgewecktes, freundliches Kind mit großem Interesse an seinen Mitmenschen und der Umwelt. In der STS hat er seinen Platz gefunden und verpasst keinen Tag.

Auch Leon (10 Jahre) musste eine Klasse wiederholen und verlor das Vertrauen in seine Fähigkeiten. Anfangs ging er allen Schwierigkeiten und Aufgaben aus dem Weg. Nach einem halben Jahr wird aus dem schüchternen Bub ein selbstbewusstes, sehr soziales Kind, das bereits die ersten schulischen ‚Einser‘ anstrebt.

Christine Michaelis (STS-Betreuerin) und Birgit Nachförg (Bereichsleiterin)



STS in der Volksschule Neulengbach und der Neuen Mittelschule Böhleimkirchen



Spiel und Bewegung im Freien haben einen hohen Stellenwert

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE (SFH)

Die MitarbeiterInnen der Sozialpädagogischen Familienhilfe besuchen, beraten und betreuen Familien zu Hause, wenn familiäre Belastungen das Wohl der Kinder gefährden.

Mehrfamilienarbeit (MFA): Familien lernen mit- und voneinander

MFA ist simultane Arbeit mit mehreren Familien. Der Ansatz wurde von Eia Asen in London entwickelt. Unser Pilotprojekt entstand nach einem Workshop bei ihm und wurde in den Teams Amstetten und Judenau mit insgesamt 7 Familien an 4 Halbtagen innerhalb von 3 Monaten umgesetzt. Schwerpunkte waren AlleinerzieherInnen bzw. Familien mit Jugendlichen. Wir gestalteten aktiv verschiedene Settings: Gespräche, Spiele und Übungen in der Gesamtgruppe wie in Eltern- und Kindergruppen, aber auch Familieneinzelarbeit mit und vor den anderen. Der Hauptunterschied zur üblichen SFH besteht im Austausch zwischen den Familien, der eine Form von Öffentlichkeit entstehen lässt, sowie im hohen Erlebnischarakter im gemeinsamen Tun.

Die teilnehmenden Familien wurden gestärkt, erlebten sich als solche – trotz aller Probleme – wertvoll und intakt und tauschten sich über ihre Schwierigkeiten mit anderen Familien in Augenhöhe aus. So wurde ein anderes Erleben der eigenen Familie möglich, Ressourcen wurden sichtbar. Rückmeldungen und Tipps anderer Familien konnten gut angenommen werden.

Das Erlebnis der MFA wurde auch zu einer ergänzenden Anregung für die SFH-Einzelfamilienarbeit. Wir beobachteten, dass Ressourcen stärker verfügbar wurden und der Selbstwert stieg.

Im Rahmen des Projektes entstanden ein Projektbericht sowie ein kurzer Film.

Paul Hemmelmayr und Christine Viertlmayer-Zeleznik (SFH Amstetten)



Mehrfamilienarbeit: Auf einer gemeinsam gestalteten Familienlandkarte werden Beziehungen sichtbar gemacht



Fortbildung: Marte Meo - Aus eigener Kraft Asita Monshi vermittelt uns, wie mit videobasierenden Methoden Eltern für die Entwicklungsprozesse ihrer Kinder sensibilisiert werden können.

JUGENDINTENSIVBETREUUNG (JIB)

JIB ist eine intensive Einzelbetreuung im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe. Mit dem Fokus auf die Entwicklung der Jugendlichen orientieren wir uns an folgenden methodischen Prinzipien:

Geschickt werden – immer mit dem Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe im Rucksack interessieren wir uns für die Jugendlichen, ihr familiäres Umfeld, ihr zu Hause, ihr Leben.

Eintauchen – wertschätzend und respektvoll arbeiten wir gemeinsam mit den und in der Welt der Jugendlichen.

Dran bleiben – wir behalten gemeinsam die Ziele im Auge. Mit viel Kreativität im Tun und einem langen Atem bieten wir ein kontinuierliches Gegenüber.

Hinschauen – wir sind aufmerksam, nehmen Gefährdungen wahr, sprechen an, fokussieren, regen Veränderungen an und sehen auch Positives!

Vorhandene Ressourcen nutzen – mit unserer Haltung, das Potential für Veränderung im Jugendlichen selbst zu sehen, stehen wir unterstützend, motivierend und begleitend zur Seite und finden gemeinsam alte und neue Ressourcen!

Aktiv werden – wir helfen Jugendlichen, ihre Handlungsspielräume zu erweitern und ihre Eigenständigkeit und Motivation zu stärken.

Irene Paumann und Magdalena Knoll (Bereichsleiterinnen JIB)



Zuerst den Blick auf den Jugendlichen, nicht auf die Probleme und dann gemeinsam Lösungen finden, um auch den größten Dinosaurier zu erlegen



Die JIB-BetreuerInnen und ihr Rucksack - gefüllt mit Möglichkeiten, Aufträgen, Ideen, Wünschen und Zielen... und jeder Menge Spaß!

Sozialpädagogische Einrichtungen Schloss Judenau

Schlossplatz 1, 3441 Judenau, Tel.: +43 2274 7844-0, Fax-DW 17, info@rdk.at, www.rettet-das-kind-noe.at
Spendenkonten: P.S.K. - IBAN AT07 6000 0000 0177 2409, ERSTE BANK Tulln - IBAN AT30 2011 1222 1358 2400

Geschäftsführung und Zentrale Verwaltung



Geschäftsführerin
Monika Franta, MAS
monika.franta@rdk.at



Wirtschaftsleiterin
Silvia Zimmer
silvia.zimmer@rdk.at

JuVis Judenau



Bereichsleiter
Gottfried Bayer
gottfried.bayer@rdk.at



Päd. Leiterin
Mag.ª Barbara Fibi
barbara.fibi@rdk.at



Päd. Leiterin
Mag.ª Andrea Frenzl
andrea.frenzl@rdk.at



Päd. Leiter
Frank Schuller, MA
frank.schuller@rdk.at

Außenwohngruppen (AWG)



Päd. Leiter
Philipp Grzesch, MA
philipp.grzesch@rdk.at



Päd. Leiterin
DSAⁱⁿ Erika
Langgartner, MAS
erika.langgartner@rdk.at



Päd. Leiter
Helfried Riegler
helfried.riegler@rdk.at

wohngruppe airbag / Sozialpädagogische Tagesgruppen für SchülerInnen (STS)



Bereichsleiterin
Mag.ª Birgit Nachförg
birgit.nachfoerg@rdk.at

Sozialpädagogische Familienhilfe (SFH)



Bereichsleiterin
Mag.ª Susanne
Glatzl-Pleesz
susanne.glatzl@rdk.at



Bereichsleiter
Mag. Meinrad Winge
meinrad.winge@rdk.at

Jugendintensivbetreuung (JIB)



Bereichsleiterin
Mag.ª Magdalena Knoll
magdalena.knoll@rdk.at



Bereichsleiterin
DSAⁱⁿ Irene Paumann
irene.paumann@rdk.at

LICHT INS DUNKEL

Ist da jemand?

Impressum

RETTET DAS KIND NÖ - Sozialpädagogische Einrichtungen Schloss Judenau, 3441 Judenau, Schlossplatz 1
Für den Inhalt verantwortlich: Monika Franta; Redaktion: Isabella Kübek-Matjus (Öffentlichkeitsarbeit) und Leitungsteam;
Fotos: Archiv RETTET DAS KIND NÖ; Gestaltung: Kübek-Matjus; Druck: print24 (unitedprint.com Österreich GmbH, 1060 Wien); Juni 2016